



1 Rede der Frau Ministerin für regionale Entwicklung Karla Šlechtová:

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

ich habe mich über die Einladung zur „**EUREGIO EGRENSIS PREISVERLEIHUNG**“ sehr gefreut. Die Euroregionen spielen in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit eine wesentliche und unverwechselbare Rolle. Sie vermitteln Kontakte auf lokaler Ebene. Sie stehen also möglichen Projektträgern am nächsten. An der deutsch-tschechischen Grenze sind insgesamt 5 Euroregionen tätig. Sollte man den Preis dem am besten funktionierenden tschechischen Bestandteil verleihen, würde ihn ohne Zweifel der Regionale Gemeinden- und Städteverband Euregio Egrensis (EE Böhmen) bekommen. Das Wort „Erfolg“ stellt die Grundlage meines Auftritts dar. Es hat eine gewisse Symbolik. Sie verleihen hier heute den Preis an die erfolgreichen, sind jedoch selbst auch sehr erfolgreich. Genauso erfolgreich sind auch die Programme, die sich der Entwicklung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit mit dem Freistaat Sachsen und dem Freistaat Bayern widmen.

In der Tschechischen Republik haben diese Programme eine lange Tradition. Sie wurden bereits im Jahre 1994 mit dem Vorbeitrittsprogram **CBC Phare Tschechische Republik – Bundesrepublik Deutschland** gestartet. Es ging um ein einseitiges, in jährlichen Abständen verkündetes Programm. Dieses umfasste im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG zwei Spiegelprogramme mit dem Freistaat Sachsen und dem Freistaat Bayern. Das Fördergebiet des Programms CBC Phare bildeten lediglich grenznahe Landkreise. Ihre sozio-ökonomischen Eigenschaften weisen jedoch ziemlich große Unterschiede aus. Während die Landkreise mit dem Freistaat Sachsen eher als industrielle Landkreise bezeichnet werden können, sind die Landkreise an der Grenze zum Freistaat Bayern eher landwirtschaftlich geprägt. Genauso unterschiedlich ist die Bevölkerungsdichte in beiden Teilen des deutsch-tschechischen Grenzgebiets. Die unterschiedlichen Bedürfnisse dieser territorialen Gebietseinheiten kamen logischer Weise zum Vorschein. Anfangs wurden zwar auf der tschechischen Seite insbesondere große Investitionsprojekte umgesetzt, da die Erneuerung oder der Ausbau der erforderlichen Infrastruktur nötig gewesen war.



Erwähnenswert sind Projekte „Elektrifizierung der Bahnstrecke Cheb – Schirnding“, „Sanierung des Schlosses Königswart (Kynžvart)“, „Sanierung der Kirche in Kladrau (Kladruby)“, „Tourismusförderung in der Region Erzgebirge West“ oder das Handels- und Geschäftsprogramm der EUREGIO EGRENSIS. Im Laufe der Zeit wurde jedoch die Förderung im Rahmen der Förderungsregelung auf mittelgroße Projekte ausgerichtet. Diese wurde für den sächsisch-tschechischen und bayerisch-tschechischen Teil des Grenzgebiets abweichend konzipiert. Fester Bestandteil des Programms CBS Phare war auch der eher auf finanziell weniger anspruchsvolle weiche Projekte zielende Gemeinsame Kleinprojektfonds. Und die einzelnen Euroregionen haben damit mit der erfolgreichen Verwaltung dieser Projekte begonnen.

Nach dem EU-Beitritt der Tschechischen Republik im Mai 2004 schlossen wir uns der dritten Periode der Gemeinschaftsinitiative INTERREG erfolgreich an. Auf der deutschen Seite liefen dabei bereits seit 2000 die **INTERREG IIIA – Programme Freistaat Sachsen – Tschechische Republik** und **INTERREG IIIA Freistaat Bayern – Tschechische Republik**. Auf der tschechischen Seite kam es also zur endgültigen Teilung des deutsch-tschechischen Programms in zwei Teilprogramme und das Fördergebiet wurde bis auf die Landkreisebene erweitert. Zur Verteilung standen für den tschechischen Teil nicht allzu viele Mittel zur Verfügung – 9,9 Mio. EUR für das sächsisch-tschechische Programm und 8,6 Mio. EUR für das bayerisch-tschechische Programm. Trotzdem konnten auf der tschechischen Seite im sächsisch-tschechischen Programm 66 individuelle Projekte und 4 Kleinprojektfonds und im bayerisch-tschechischen Programm 94 individuelle Projekte und 2 Kleinprojektfonds umgesetzt werden. Es handelte sich meistens um einseitige Projekte, nur in einigen Fällen gab es Spiegelprojekte. Der erfolgreichste Projektträger im sächsisch-tschechischen Programm war die Stadt Boží Dar (Gottesgab) aus ihrer Euroregion mit sieben geförderten Projekten. Die Städte Marktredwitz und Cheb setzten im Rahmen des bayerisch-tschechischen Programms zum Beispiel die erste Grenzenlose Gartenschau als ein Spiegelprojekt um. In diesem Programmzeitraum liegen auch die Ursprünge eines der erfolgreichsten Programme zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit im Kontext der ganzen Europäischen Union – „Fußball ohne Grenzen“. Die grundlegende Idee des Projektes ist, dass Kinder durch ihr Hobby, in diesem Falle den Sport, die Sprache und die Kultur des Nachbarlandes kennenlernen. Die Fußballschule ermöglicht Kindern jede Woche Begegnungen und gemeinsame Trainings. Bestandteil



sind auch Sprachkurse und Austausche mit Aufenthalten. Durch die Kombination der tschechischen Kreativität und der bayerischen Pünktlichkeit sind diese jungen Fußballspieler im Stande ihre Altersgenossen aus berühmten Klubs, wie Sparta Prag, Bayern München, Juventus Turin oder Manchester United zu besiegen. Das Wichtigsten bleibt jedoch, dass sie ihre Altersgenossen von der anderen Seite der Grenze für Freunde und Mitspieler halten. Nicht umsonst wurden Aktivitäten der Deutsch-tschechischen Fußballschule mit einer Reihe von Auszeichnungen gewürdigt, einschließlich des EUREGIO EGRENSIS-Preises.

Die Problematik der grenzübergreifenden Zusammenarbeit wurde im Programmzeitraum 2007 – 2013 zum ersten Mal als selbständiges Ziel der Strukturfonds einbezogen. Im bayerisch-tschechischen sowie sächsisch-tschechischen Programm nannte man es „Ziel3“. Mit der Einführung des sog. Lead-Partner-Prinzips zwischen den Partnern konnte die Zusammenarbeit noch weiter intensiviert werden. Insgesamt wurden im bayerisch-tschechischen Programm 300 Projekte und im sächsisch-tschechischen Programm 251 Projekte gefördert. Außerdem wurden dabei die insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel zu ca. 95 % ausgeschöpft. Dazu gehörten auch beide sehr erfolgreiche Kleinprojektfonds der EUREGIO EGRENSIS und durch ihre Vermittlung konnte auch eine ganze Reihe von Kleinprojekten mit einem Budget bis zu 25 000 EUR gefördert werden. Ich möchte gerne auch einzelne, auf dem Gebiet der EUREGIO EGRENSIS umgesetzte Projekte erwähnen. Zum Beispiel im Rahmen des **Programms Ziel 3 zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit 2007-2013** zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik umgesetzte Projekte *„Ausbau der Straßenverbindung Adorf – Asch/Aš“* und *„Einrichtung und Infrastruktur in der Region Zentrales Erzgebirge – 1. Etappe“* oder aus dem **Kooperationsprogramm Ziel 3 Freistaat Bayern 2007-2013** geförderte Projekte *„Natur verbindet – Hl. Linhart“* und *„Verbesserung der Bedingungen für den ganzjährigen Tourismus im bayerisch-tschechischen Grenzgebiet“*. Beim ersten Projekt handelte es sich um das größte im vergangenen Programmzeitraum im sächsisch-tschechischen Grenzgebiet umgesetzte Projekt, dass die Erreichbarkeit im Bereich des Ascher Zipfels deutlich verbesserte. Im Rahmen des zweiten Projektes erfolgte eine wesentliche Umwandlung des Keilberggipfels (Klínovec), bei der auch der denkmalgeschützte steinerne Aussichtsturm aus dem 19. Jahrhundert erneuert wurde. Beim dritten Projekt startete die enge Zusammenarbeit beider Partner. Dank dieser



Zusammenarbeit haben Besucher der Kurwälder in Karlsbad auf der tschechischen Seite die einzigartige Möglichkeit, die Funktion des Waldes zu verstehen und seine Bewohner kennen zu lernen. Das vierte Projekt leistete einen wesentlichen Beitrag zur Erweiterung des Angebots der sportlichen Betätigungsmöglichkeiten für Besucher des Oberpfälzer Waldes (Český les auf der tschechischen Seite). Die unweit liegende Stadt Tachau setzte anschließend das Projekt *„Lehrpfad und Umgestaltung des Denkmals der Schlacht bei Tachau auf dem Hügel Vysoká“*, mit dem Herr Michal Cetkovský in diesem Jahr den Wettbewerb *„Fotografiere ein Projekt“* in der Kategorie *„Die talentiertesten Fotografen“* gewonnen hat. Mit diesen Projekten wollte ich die Zusammenarbeit zwischen den Partnern hinweisen. Der Weg zu den Nachbarn nach Bärnau ist für Bewohner von Tachau näher als der Weg nach Pilsen oder Prag. Wenn sie es ihnen gelingt, die nachteilige Abgelegenheit im Rahmen der Tschechischen Republik in die vorteilhafte Nähe zur Bundesrepublik umzuwandeln, wird das Lebensniveau ihrer Region deutlich steigen.

Die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Arbeitsgemeinschaften im Rahmen der Euregio ist jedoch auch erfolgreich. Die bayerische Seite der Euroregion konzentriert sich auf die Sprachoffensive. Für die weitere Entwicklung des Grenzgebietes ist eine möglichst geringe Sprachbarriere wichtig. Tschechisch ist zwar eine schwere, aber herrliche Sprache. Ich freue mich, dass dank ihrer Aktivitäten immer mehr Bürger in die Geheimnisse und Fallen dieser Sprache durchdringen. Die sächsisch/thüringische Seite der Euroregion widmet sich der Jugend, also der Zukunft der Euroregion. Die Denkweise dieser Generation sollte bereits barrierefrei sein. Und die tschechische Seite der Euroregion ergänzt diese logische Gesamtheit in Form der Tourismusförderung.

Auch das **Kooperationsprogramm Freistaat Sachsen – Tschechische Republik 2014 – 2020** und das **Programm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Freistaat Bayern – Tschechische Republik Ziel ETZ 2014-2020** hatte einen erfolgreichen Start. Ich möchte ihnen daher wünschen, dass sie auch weiterhin an dieser Erfolgswelle schwimmen.